

Münster seit 1954 ein Ökumenisches Seminar besteht (ebenso in Hamburg, in Verbindung mit dem Missionswissenschaftlichen Seminar).

An kirchlichen Gruppen und Gemeinschaften werden die Darbysten, Disciples of Christ, Evangelical and Reformed Church, Evang. Gemeinschaft, Evangelical United Brethren und die Freien Evang. Gemeinden behandelt. Fundamentalismus und Friedensbewegung kommen ebenso zur Sprache wie die Stellung der Frau in der jungen Christenheit und der Gottesdienst in den jungen Kirchen. Begriffe wie Denomination und Freikirche werden erläutert (man erfährt freilich weder hier noch im Deutschlandartikel etwas Zusammenhängendes über das deutsche Freikirchentum). Unter dem Leitwort der „Diakonie“ hätte man gerne auch etwas über den immer größere Bedeutung gewinnenden Sinngehalt der „ökumenischen Diakonie“ gehört.

Schließlich wird wiederum über führende Männer der ökumenischen Bewegung wie Dodd, Geoffrey Fisher, Florovsky, Birger Forell, Franklin C. Fry und Germanos Auskunft gegeben.

Taschenbuch der Evangelischen Kirchen in Deutschland. Band I: Zentrale Stellen der Evangelischen Kirchen und ihrer Werke mit Landesstellen. 673 Seiten. Erweiterte und verbesserte Neuauflage. Ganzleinen DM 18.50. Band III: Landeskirchen in der DDR einschl. der Pfarrämter sowie angeschlossene Werke und Verbände. 586 Seiten. Ganzleinen DM 16.—. Beide Bände erschienen 1959 im Evang. Verlagswerk, Stuttgart.

Es ist das Schicksal von Anschriftenverzeichnissen, daß sie sehr schnell veralten. Auch dem 1955 in erster Auflage erschienenen Taschenbuch mit den Angaben über die zentralen Stellen der Evangelischen Kirchen in Deutschland, ihre Zusammenschlüsse und Arbeitsorgane ist dieses nicht erspart geblieben. Um mehr als 100 Seiten erweitert, vielfach ergänzt und noch übersichtlicher aufgegliedert ist jetzt die zweite Auflage herausgekommen, die dank des verarbeiteten umfassenden Materials wiederum für alle kirchlichen Arbeitsbereiche verlässliche Auskunft zu geben vermag. Für die nächste Auflage hätten wir nur den

Wunsch, daß die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland und die Ökumenische Centrale um der sachlichen Zugehörigkeit willen nicht mehr unter den Zusammenschlüssen der Evangelischen Kirchen in Deutschland, sondern unter den ökumenischen Arbeitsorganen aufgeführt würden.

Auch der lange erwartete Band III mit den Anschriften der kirchlichen Stellen und der Pfarrerschaft in der DDR liegt mittlerweile vor, so daß das dienstvolle Unternehmen des Evang. Verlagswerks damit nun zum Abschluß gekommen ist.

Kg.

Georg Vicedom, Missio Dei. Einführung in eine Theologie der Mission. Kaiser-Verlag, München 1958. 104 S. DM 6.80.

Ausführliche Besprechungen und Stellungnahmen in führenden theologischen und kirchlichen Zeitschriften des In- und Auslandes unterstreichen die Bedeutung des Buches „Missio Dei“, dessen Verfasser der bekannte Missionswissenschaftler Prof. D. G. Vicedom ist. Manche ernstzunehmende Kritiker sprechen sogar in diesem Zusammenhang von einem „Wendepunkt“ der Theologie. In der Tat: Der Verf. betritt hier weithin Neuland und versucht, den Ort der Mission in Schrift und Theologie klar aufzuzeigen. Er kommt dabei zu dem überraschenden Ergebnis: daß die Mission nicht nur ein Thema — unter anderen — der Hl. Schrift ist, sondern das zentrale Thema: In der ganzen Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk im AT und NT geht es um die Missio Dei; „Dei“ zunächst als Gen. subj. verstanden: die Mission, die Gott selber treibt, weil sich sein Handeln immer an den Menschen richtet: Gott sendet. „Dei“ dann auch als Gen. obj. verstanden: Gott ist Gesandter, Missionar. Er läßt sich selbst in die Welt senden, um sie zu retten.

In fünf Teilen behandelt der Verf. das weitschichtige Thema, wobei er sich auf die wesentlichsten Gedanken beschränkt und sie auf knappsten Raum zusammendrängt: 1. Die Missio Dei; 2. Die Herrschaft Gottes; 3. Die Sendung; 4. Das Missionsziel; 5. Die Gemeinde des Heils.

Die Erfahrungen, die der Verf. selbst in jahrelanger Forschungsarbeit auf dem Missionsfeld gesammelt hat, wie auch seine